

# Clinica Holistica Susch: «Alle Erwartungen wurden erfüllt»

Am vergangenen Samstag hat die Clinica Holistica Susch die Bevölkerung zum Tag der offenen Türe eingeladen. Grund war das fünfjährige Bestehen der schweizweit einzigen reinen Fachklinik für Burn-out. Gründer Mathias Bulfoni blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück.

Mit Mathias Bulfoni  
sprach Fadrina Hofmann

**D**ie Zahlen, welche Verwaltungsratspräsident Mathias Bulfoni am vergangenen Samstag vor den geladenen Gästen präsentieren konnte, sind eindrücklich: In den vergangenen fünf Jahren wurden in der Clinica Holistica Susch rund 1300 stationäre und rund 3500 ambulante Patienten behandelt. Im Jahr 2010 gab es noch 20 Mitarbeiter und zehn Privatpatienten. Heute beschäftigt die Klinik 75 Mitarbeiter und kann zwischen 50 und 55 Patienten aufnehmen. Innert kürzester Zeit konnte sich die Engadiner Einrichtung für Stressfolgeerkrankungen in der Schweizer Gesundheitslandschaft etablieren. Im Interview verrät der 64-jährige Gründer und Eigentümer Mathias Bulfoni, wie sich die Clinica Holistica Susch entwickelt hat und was ihr Erfolgsrezept ist.

**Herr Bulfoni, wie ist eigentlich die Idee entstanden, im kleinen Transldorf Susch eine Burn-out-Klinik zu schaffen?**

**MATHIAS BULFONI:** Die ersten Kontakte, die ich mit Burn-out hatte, waren in meinem persönlichen Umfeld als Unternehmer. Zu meinem Freundeskreis gehört auch Bruno Soltermann. Er ist Chefarzt des Schweizerischen Versicherungsverbands. Im Gespräch mit ihm ist die Idee zur Burn-out-Klinik entstanden. Offiziell ist Burn-out ja keine Krankheit, und daher haben wir entschieden, ein Angebot für Betroffene zu schaffen.

**Also stand kein wirtschaftliches Kalkül dahinter? Immerhin gibt es bis heute keine andere reine Fachklinik für Burn-out in der Schweiz.** Nein, der wirtschaftliche Gedanke stand nie im Vordergrund. Es ist uns darum gegangen, etwas für die Burn-out-Betroffenen zu machen, die Krankheit zu legalisieren und Arbeitsplätze im Unterengadin zu schaffen.

**Und warum steht die Klinik heute ausgerechnet in Susch?**

Unter anderem, weil ich von Susch komme. Es war im Dorf nicht mehr viel los. Angebote wurden gestrichen, der Tourismus ging zurück. Darum haben wir gesagt: Probieren wir es hier.



Krankheit legalisieren und Arbeitsplätze schaffen: Mathias Bulfoni hat in Susch vor fünf Jahren die Clinica Holistica, eine Fachklinik für Burn-out, gegründet. Bild Rolf Gassal

**Die Clinica Holistica Susch hat sehr schnell Erfolg gehabt. Haben sich bereits alle Erwartungen erfüllt?**

Die Erwartungen wurden alle erfüllt. Wir waren überrascht, wie schnell sich der Erfolg eingestellt hat. Das bestätigt, dass sich gute, innovative Ideen auch in wirtschaftsarmen Regionen auszahlen.

**Die Klinik ist permanent ausgelastet. Es gibt sogar eine Warteliste...**

«Der Clinica Holistica Susch geht es in allen Belangen gut.»

aber unser Ziel war immer, dass jeder und jede nach Susch kommen kann. Darum haben wir so für die Aufnahme auf die Spitalliste gekämpft.

**Die Clinica Holistica ist heute auf der Spitalliste des Kantons Graubünden. Der Kanton sieht also die Notwendigkeit dieser Institution. Der Kanton Zürich möchte allerdings, dass die Burn-out-Klinik wieder von der Bündner Spitalliste gestrichen wird und ist mit seinem Anliegen bis vor Bundesgericht gegangen. Gibt es Neugierden zu diesem Rechtsstreit?**

Das Bundesgericht hat den Fall an das Bundesverwaltungsgericht zurückgegeben. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, möchte ich dazu nichts sagen. Wir müssen abwarten und hoffen, bis Ende Jahr einen Entscheid zu haben.

«Wir haben Patienten vom Topmanager bis zur Migros-Kassenfrau. Wir hatten sogar schon Bauern da.»

**Was ist eigentlich das Erfolgsrezept der Clinica Holistica Susch?**

Ich denke, es ist die Kombination zwischen der Marke Engadin, dem Ort Susch mit seiner Anonymität, dem ganzheitlichen Ansatz bei der Behandlung der Krankheit und dass wir nur ein Krankheitsbild haben.

**Der ganzheitliche, also der holistische Aspekt ist bereits im Namen der Klinik verankert. Ist dieser Ansatz neu?**

Das ist eine Neuheit, ja. Wir haben ein sehr gutes und effizientes Therapieangebot, und das ist entscheidend.

**Als reine Burn-out-Klinik hat die Clinica Holistica Susch immer noch ein Alleinstellungsmerkmal. Wie sehen die Ziele für die Zukunft aus?**

Wir sind in der Konsolidierungsphase, wollen diese beenden und weiterhin die Qualität erhalten. Ein Ausbau ist kein Thema.

**Zu welcher Gesellschaftsschicht gehören die Patienten?**

Das ist gemischt. Wir haben Patienten vom Topmanager bis zur Migros-Kassenfrau. Wir hatten sogar schon Bauern da. Klar, der Grossteil der Patienten kommt aus dem Management,